

## Internationale Messiaen-Tage Görlitz Zgorzelec

Vom 11.01. bis 15.01.2019 finden die Internationalen Messiaen-Tage unter dem Themenkreis „Wurzeln“ statt. Dieses junge Festival für Musik in Görlitz und Zgorzelec beschäftigt sich auf künstlerischer Ebene mit der Geschichte der Region und den Themenfeldern Krieg-Kunst-Frieden.

Innovative Künstler mit Musik des 20. und 21. Jahrhunderts an einem Ort, der vor allem mit alter Geschichte und Baudenkmalern in Verbindung gebracht wird - das ist die Idee hinter den Internationalen Messiaen-Tagen Görlitz Zgorzelec. Sie erwarten Konzerte mit spannenden jungen Talenten und etablierten Musikern, wissenschaftliche Vorträge und historische Führungen zur Geschichte und Besonderheit der Region.

Das Festival eröffnet am Freitag mit dem Sinfoniekonzert der Sinfonietta Dresden. Ein Orchester, das dem Görlitzer Publikum aufgrund seines abwechslungsreichen zeitgenössischen Repertoires bekannt ist und für den Freitag ein Konzert voller Naturbeobachtungen vorbereitet hat. So stehen die Uraufführung der Dresdener Komponistin Karoline Schulz „Naturgewalt“ Messiaens „Oiseaux exotiques“ von 1956 gegenüber. Am Samstagvormittag können Festivalgäste durch zahlreiche Führungen in den städtischen Museen die Geschichte der Doppelstadt sowie der Region während des Zweiten Weltkrieges erkunden. Am Abend warten gleich zwei Highlights auf das Publikum: ein Kammerkonzert des innovativen Asambura Ensembles, das sich dem Heimatbegriff über eine Neuinterpretation der Winterreise Franz Schuberts einmal anders nähert, und das Nachtschwärmerkonzert mit dem Duo Rogiewicz/Masecki, welches polnischen Ragtimes im Gepäck hat.

Der Sonntag beginnt um 9:30 Uhr mit einer deutsch-polnischen Heiligen Messe in der Bonifatiuskirche in Zgorzelec. Die Kirche ist sehr eng mit der Geschichte des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Stalag VIII A verbunden. Anschließend findet auf dem Lagergelände eine Matinée mit Lied und Lesung mit Johanna Krumin (Sopran), Markus Zugehör (Klavier) und René Hofschneider (Lesung) zu dem Messiaen-Schüler Mikis Theodorakis statt. Im nächsten musikalischen Programmpunkt nimmt uns die aufstrebende Mezzosopranistin Wallis Giunta in dem Liederabend "Souvenirs d'enfance" mit ihrem Partner am Klavier (Alden Gatt) mit auf eine Reise in die Kindheit Olivier Messiaens.

Der Festivalmontag steht ganz unter dem Motto der Begegnung: für den Vormittag ist ein spezielles musikalisches Angebot für Schülerinnen und Schüler von beiden Seiten der Neiße geplant. Am Abend eröffnet die Ausstellung „Der wie`n Vogel Fliegen kann“ von Armin Mueller-Stahl, von welcher aus das Publikum eingeladen ist im Rahmen eines anschließenden Vortrages und einer Podiumsdiskussion in einen regen Austausch zu europastadtrelevanten Themen zu treten.

Der ganze Dienstag widmet sich dem Kriegsgefangenenlager Stalag VIII A und Olivier Messiaen. Es wird eine Führung über das Gelände sowie durch die Dauerausstellung angeboten. Um 19 Uhr schließt sich die traditionelle Aufführung des „Quartett auf das Ende der Zeit“ von Olivier Messiaen im Europäischen Zentrum Erinnerung, Bildung, Kultur an. In diesem Jahr setzte sich Tristan Murail, einer der führenden zeitgenössischen Komponisten und Schüler Messiaens, mit dem Themenfeld des Kriegsgefangenenlagers Stalag VIII A auseinander und komponierte ein gleichnamiges Stück, welches im Rahmen der Internationalen Messiaen-Tage zur polnischen Erstaufführung gebracht wird und dem Werke des Lehrers zur Seite gestellt wird.

## ÜBER DAS FESTIVAL

Dass Musik nicht trennt, sondern verbindet und über Schmerz und Elend hinweghelfen kann, bewies der französische Komponist Olivier Messiaen, als er während seiner Gefangenschaft im Stalag VIII A sein „Quatuor pour la fin du temps“ komponierte und gemeinsam mit drei Mitgefangenen am 15. Januar 1941 in der Theaterbaracke zur Uraufführung brachte.

Der Meetingpoint Music Messiaen e.V. erinnert bereits seit 2008 jedes Jahr am 15. Januar am historischen Ort an dieses besondere Ereignis. 2017 erwuchs daraus ein mehrtägiges Festival, welches vom europäischen Friedensgedanken inspiriert, Menschen auf beiden Seiten der Neiße, sowie aus ganz Europa und der Welt an diesem einzigartigen Ort der (Musik-)Geschichte zusammenbringen will. Internationale Künstler treffen dabei auf Forschende zur jüngeren Geschichte der Region und das Publikum wird eingeladen Zeitgenössische Musik und Kunst im historischen Ambiente der Grenzstadt, Führungen, Vorträge und Diskurse zu erleben und sich so dem Spannungsfeld Kunst - Krieg zu nähern.

## KARTEN UND PROGRAMM

Die Karten für einzelnen Veranstaltungen sind ab sofort unter: [www.messiaen-tage.eu](http://www.messiaen-tage.eu) erhältlich. Der Kartenverkauf erfolgt über Eventim und dessen bekannte Vorverkaufsstellen (u.a. SZ-Ticketservice).

Das detaillierte Programm mit allen Informationen bezüglich der Konzerte und Veranstaltungsorte finden Sie auf unserer Homepage: [www.messiaen-tage.eu](http://www.messiaen-tage.eu). Weitere Informationen über das Festival: [music@themusicpoint.net](mailto:music@themusicpoint.net), Tel.: 03581 661 269.

11.01.2019 // 19:00 Uhr

**Sinfoniekonzert „Naturklang – Klangnatur“**

Sinfonietta Dresden, Mirella Petrova, Jan Michael Horstmann

12.01.2019 // 10:00-16:00 Uhr

Führungen und Vorträge in Görlitz und Zgorzelec

12.01.2019 // 19:30 Uhr

**Kammerkonzert „Fremd bin ich eingezogen“**

Asambura Ensemble

12.01.2019 // 22:00 Uhr

**Nachtschwärmerkonzert „Ragtime polonais“**

Duo Masecki, Rogiewicz

13.01.2019 // 11:30 Uhr

**Lied und Lesung „Theodorakis // except Zorbas“**

Johanna Krumin, Markus Zugehör

13.01.2019 // 17:00 Uhr

**Liederabend „Souvenirs d'enfance“**

Wallis Giunta, Alden Gatt

14.01.2019 // 17:00 Uhr

**Ausstellungseröffnung „Der wien Vogel fliegen kann“**

Armin Mueller-Stahl

14.01.2019 // 19:00 Uhr

Podiumsdiskussion zum Thema Grenzidentität

15.01.2019 // 19:00 Uhr

**Kammerkonzert „Quatuor pour la fin du temps“, „Stalag VIII A“**

Martin Adámek, Marie Vermeulin, Hae-Sun Kang, Marc Coppey